

# Sind Ihre Mitarbeiter richtig ausgebildet



**Riskieren Sie nichts!**

**Bundesweit**

**GERKEN**   
VERMIETET ARBEITSBÜHNEN

Tel. 0211-97476-0 · Fax. 0211-97476-78  
E-mail: zentrale@gerken-arbeitsbuehnen.de  
[www.gerken-gruppe.de](http://www.gerken-gruppe.de)

**Bundesweit**

**Gardemann**   
vermietet Arbeitsbühnen  
HOCHPROFESSIONELL

Tel.: 0180 / 3 227 227 · Fax 0180 / 3 227 220  
Email: training@gardemann.de  
[www.gardemann.de](http://www.gardemann.de)

**Schweiz**

**rosenbauer** 

IHR KOMPETENTER PARTNER IN DER SCHWEIZ FÜR HUBARBEITSBÜHNEN

Tel. +41 43 411 12 12 / Fax +41 43 411 12 20  
Email: info@rosenbauer.ch  
[www.rosenbauer.com](http://www.rosenbauer.com)

**Tschechische Republik**

**EUROSTROJ**   
SCHLAGER

Tel:[420] 516 442556-7 · Fax:[420] 516 442558  
Email: schlager@eurostroj.cz  
[www.eurostroj.cz](http://www.eurostroj.cz)

**Bundesweit**

**ARBEITSSICHERHEIT  
& ARBEITSMEDIZIN**   
Ingenieurbüro Dipl.-Ing. H.  
**DIEMER**

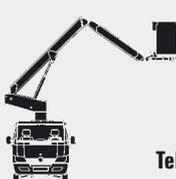
Tel.: (0 63 21 ) 96 81 42 · Fax (0 63 21) 96 81 43  
Email: info@diemer-ing.de  
[www.diemer-ing.de](http://www.diemer-ing.de)

**Bundesweit**

**WUMAG** 

Tel.: 03586 7809 20 · Fax: 03586 7809 54  
E-Mail: hummler@wumag.de  
[www.wumag.de](http://www.wumag.de)

**Bundesweit**

   
**RUTHMANN**  
HIGHquality  
Tel.: 02863/204-338 Fax: 02863/204-212  
Email: vertrieb@ruthmann.de  
[www.ruthmann.de](http://www.ruthmann.de)  
**STEIGER®**  
LKW Hubarbeitsbühnen

**Netherlands/Germany/Belgium and Luxembourg**

**OMNITALENT**   
international IPAF training centre  
Netherlands/Germany/Belgium and Luxembourg  
Omnitalent trainings for tele-reacher/forklifts/mini-cranes  
Go to the best [WWW.OMNITALENT.INFO](http://WWW.OMNITALENT.INFO)

**Riskieren sie nichts! Buchen Sie noch heute einen Kurs!**

All diese Trainingszentren bieten IPAF anerkannte und geprüfte Kurse für Anwender von Arbeitsbühnen an.  
Die Europäische Direktive verlangt adäquat ausgebildetes Personal bei der Bedienung von Maschinen.

Sollte Ihre Firma auf dieser Seite mit aufgelistet werden, dann wenden Sie sich bitte an den Vertikal Verlag [www.Vertikal.net](http://www.Vertikal.net)

Vollständige Liste auf  
[www.ipaf.org](http://www.ipaf.org)

# Sicher nach oben

Die Überraschung kam gleich bei der Ankunft im Schulungszentrum der Firma Gerken in Düsseldorf: die grassierende Grippe hatte die angemeldeten weiteren Teilnehmer

kurzfristig außer Gefecht gesetzt. Also Einzelunterricht durch Trainer Manfred Erdt, was die Sache intensiver, aber nicht unbedingt einfacher macht – weil man sich nicht hinter den anderen verstecken kann. Das Programm des Tagesseminars ist umfangreich, von der Vorstellung der verschiedenen Arbeitsbühnentypen (und ihrer speziellen Tücken) über Normung, Unfallverhütung und Arbeitssicherheit bis zu den schier unzähligen Gefahrenquellen. Dabei erfährt der Zuhörer, dass 65 Prozent aller Unfälle durch Absacken/Umkippen ausgelöst werden, also durch eine vorausschauende Aufstellung vermeidbar wären – wie überhaupt die meisten Unfälle mehr auf menschliches als auf technisches Versagen zurückzuführen sind. Vorrangiges Ziel ist daher die Sensibilisierung der Bediener auf mögliche Risiken. Das alles in nur etwa vier Stunden Theorie komprimiert, dargestellt durch Videopräsentation und fachlich erläutert sowie mit Beispielen aus der täglichen Praxis ergänzt – eine gute Einführung.

Für Gerken, mit über 1000 Geräten einer der „großen“ Vermieter und nach eigenen Angaben Marktführer bei den Großgeräten, ist die IPAF-Schulungsreihe für „Externe“ erst gestartet, bisher hat man hauptsächlich die eigenen Mitarbeiter sowie Bediener von Geräten in Industriebetrieben wie bei Ford Köln geschult. Dabei ersetzt die Schulung nicht die Einweisung in das jeweilige Gerät, die beim Vermieten gegeben wird, denn „jeder Hersteller fährt für die Bedienung sein eigenes Konzept“.

## Nachfragen erwünscht

Wie das so ist: nach dem Theorieblock folgt eine Prüfung. Per Fragenkatalog wer-

**Pflicht ist sie noch nicht, aber von Experten seit längerem dringend empfohlen: die IPAF-Schulung. Kran- und Bühne-Redakteur Jürgen Hildebrandt machte den Selbstversuch: was leistet der eintägige Kurs für Bediener von Hubarbeitsbühnen?**



Trainer und Prüfer Manfred Erdt (li.) nach der praktischen Prüfung mit Kran & Bühne-Redakteur Jürgen Hildebrandt



Zuerst die Theorie: hier Teilnehmer des Gebäude- und Fassadenreinigungsunternehmens GBR aus Mönchengladbach

den wichtige Inhalte des ersten Schulungsteils abgefragt. Aber keine Angst: wenn man einigermaßen aufmerksam zugehört und nicht „geschlafen“ hat, sollte das kein Problem darstellen. Zudem darf man auch Fehler machen (natürlich nur in gewissem Rahmen!), falsche Antworten werden im Anschluss ausführlich besprochen und die Punkte klargestellt. Schließlich geht es nicht darum, jemanden „durchrasseln“ zu lassen, sondern dem Bediener eine möglichst sichere Handhabung des Gerätes, mit dem er in der Höhe arbeitet, zu ermöglichen.

Nachdem diese erste Hürde genommen ist, geht es nach draußen, hier wartet eine Ruthmann Bühne T 260 (im Gerken-Fuhrpark heißt sie GL 23) auf LKW 7,49 Tonnen-Basis. Eine ausführliche Geräteeinweisung mit den Hauptpunkten „sichere Abstützung“, „Steuerung im Korb und am Fahrzeug“, „Notablass“ sowie „auf was muss in der Praxis besonders geachtet werden“ bildet den Anfang des praktischen Teils. Es schließt sich eine gemeinsame Fahrt nach oben an, mit der die maximale seitliche und Höhenreichweite ausgelotet wird. Hier kann man sich mit den gerätetypischen Steuerungselementen vertraut machen. Danach wird es ernst: der Prüfling muss nun zeigen, dass er die wichtigsten Funktionen und Abläufe anhand einer konkreten Aufgabe selbstständig beherrscht. Hier ist nicht die Schnelligkeit entscheidend, mit der die Aufgabe absolviert wird, sondern der überlegte und immer auf mögliche Gefahren achtende, sichere Umgang mit dem Gerät; ohne dabei sich und andere zu gefährden. Für umsichtig agierende Teilnehmer, die ja meist schon eine gewisse Erfahrung im Umgang mit Bühnen mitbringen, ist die Aufgabe lösbar und andere gehören sowieso nicht auf solche Geräte. Hier ist die Schulung in einer Gruppe von Vorteil, da man die Fehler, die die anderen machen, mitverfolgen und bei seiner eigenen Fahrt dann vermeiden kann – wenn man nicht gerade der erste ist.

Nach knapp acht Stunden heißt es dann: geschafft, Prüfung bestanden! Dann fehlt nur noch die begehrte PAL-Card, die das auch bestätigt, und der Teilnehmer darf sich stolz „Befähigter und geprüfter Bediener“ für die absolvierte Geräteklasse nennen. Von da ab geht es sicher nach oben. **K&B**

